Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

26.11.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottes-dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

26. November 2021
Freitag der 34. Woche im Jahreskreis
L Dan 7,2–14; Ev Lk 21,29–33 (Lekt. VI, 376)

Lied GL 140 1-3
Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

L.: Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Wir erleben es bis auf den heutigen Tag,
wie Weltreiche einander ablösen.
Unsere Weltgeschichte bleibt eingebettet in die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen.
Welt- und Heilsgeschichte verlaufen nicht getrennt
und auch nicht einander entgegengesetzt durch die Zeiten.
In der Geschichte der Menschheit wirkt Gott sein Heil
und führt die Weltgeschichte zur Vollendung.
Wir dürfen vertrauen, dass das Heil Gottes sich letztlich durchsetzen wird.
Darum dürfen wir im Kyrie um Gottes Erbarmen bitten:

Kyrielied
GL 151

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung

Dan 7, 2-14

Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn

Lesung aus dem Buch Daniel

Ich, Daniel, hatte während der Nacht eine Vision:
Die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf.
Dann stiegen aus dem Meer vier große Tiere herauf;
jedes hatte eine andere Gestalt.
Das erste war einem Löwen ähnlich, hatte jedoch Adlerflügel.
Während ich es betrachtete, wurden ihm die Flügel ausgerissen;
es wurde vom Boden emporgehoben und wie ein Mensch auf zwei Füße gestellt,
und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben.
Dann erschien ein zweites Tier;
es glich einem Bären und war nach einer Seite hin aufgerichtet.
Es hielt drei Rippen zwischen den Zähnen in seinem Maul,
und man ermunterte es:
Auf, friss noch viel mehr Fleisch!
Danach sah ich ein anderes Tier; es glich einem Panther,

hatte aber auf dem Rücken vier Flügel, wie die Flügel eines Vogels;
auch hatte das Tier vier Köpfe; ihm wurde die Macht eines Herrschers verliehen.
Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier;
es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark;
es hatte große Zähne aus Eisen.
Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb,
zertrat es mit den Füßen.
Von den anderen Tieren war es völlig verschieden.
Auch hatte es zehn Hörner.
Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor,
und vor ihm wurden drei von den früheren Hörnern ausgerissen;
und an diesem Horn waren Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das anmaßend redete.
Ich sah immer noch hin;
da wurden Throne aufgestellt, und ein Hochbetagter nahm Platz.
Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle.
Feuerflammen waren sein Thron, und dessen Räder waren loderndes Feuer.
Ein Strom von Feuer ging von ihm aus.
Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.
Das Gericht nahm Platz, und es wurden Bücher aufgeschlagen.
Ich sah immer noch hin,
bis das Tier - wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete - getötet wurde.
Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet.
Auch den anderen Tieren wurde die Herrschaft genommen.
Doch ließ man ihnen das Leben bis zu einer bestimmten Frist.
Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen:
Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn.
Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.
Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben.
Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen.
Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft.

Sein Reich geht niemals unter.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM

Dan 3, 75.76.77.78.79.80.81 (R: 75b)

75 Preist den Herrn, ihr Berge und Hügel. (GL neu 619, 2 oder 60, 1)

R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit! VI. Ton
76 Preist den Herrn, all ihr Gewächse auf Erden.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
77 Preist den Herrn, ihr Quellen.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
78 Preist den Herrn, ihr Meere und Flüsse.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
79 Preist den Herrn, ihr Tiere des Meeres.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
80 Preist den Herrn, all ihr Vögel am Himmel.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
81 Preist den Herrn, all ihr Tiere, wilde und zahme.
R Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Ruf vor dem Evangelium

Vers: Lk 21, 28

Halleluja. Halleluja.
Richtet euch auf, und erhebt euer Haupt;
denn eure Erlösung ist nahe.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas
Ehre sei dir o Herr

Lk 21, 29-33

Wenn ihr all das geschehen seht, sollt ihr erkennen, dass das Reich Gottes nahe ist

In jener Zeit gebrauchte Jesus einen Vergleich und sagte:
Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an:
Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.
Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht,
dass das Reich Gottes nahe ist.
Amen, ich sage euch:
Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles eintrifft.
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus.

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

In einer Vision schaut der Prophet Daniel vier große und furchterregende Tiere, die nach und nach aus dem Meer aufsteigen.
Die starken Bilder vermögen uns in den Bann zu ziehen,
und es ist geradezu eine entlastende Wohltat,
wenn am Schluss der Vision unser Blick nach oben gerichtet wird:
Auf den Wolken des Himmels sehen wir den Menschensohn kommen,
dem nun die ganze Herrschaft übergeben und anvertraut wird.

Die Frohbotschaft des Evangeliums beginnt ganz ähnlich mit dieser Zusage:
„Das Reich Gottes ist nahe“,
und am Ende des Kirchenjahres wird uns das erneut zugerufen.
Wenn uns auch immer wieder Böses bedrängte und unheilvolle Mächte sich breit machten,
so wird uns jetzt erneut eindringlich zugerufen:
„Das Reich Gottes ist nahe.“
Himmel und Erde werden vergehen, nicht aber Gottes Wort,
das sich am Ende durchsetzen wird.
Denn das Wort Gottes ist der Menschensohn, der kommt und seine Herrschaft mit uns aufrichtet –.
Wenn wir in seiner Nachfolge die Gottes- und Nächstenliebe leben,
kann das Reich Gottes unter uns wachsen.

Gebet --

Herr, erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.
Herr, baue deine Gemeinde
und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden und Gotterkenntnis
Überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.
Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit
Zu allen Menschen
und fange bei mir an.

Fürbitten

Der Menschensohn kommt und bleibt uns nahe. Ihn bitten wir:
Sei du bei uns, Gott.
Wir beten für alle, die pessimistisch die Weltentwicklung mitverfolgen und sich resigniert von den Menschen zurückziehen, dass sie auch ermutigende Beobachtungen machen dürfen.
Sei du bei uns, Gott.

Für die Gleichgültigen, denen kaum etwas an einer persönlichen Entwicklung und nichts am Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt liegt, dass sie verstehen lernen, was im Leben trägt und zählt.
Sei du bei uns, Gott.

Für alle, die sich in humanitären und sozialen Einrichtungen engagieren, dass ihre Bemühungen fruchtbar bleiben.
Sei du bei uns, Gott.

Für alle, die im Stillen, in Gebet und Meditation der Welt dienen, dass sie immer wieder erfahren, dass andere diesen Dienst dankbar annehmen.
Sei du bei uns, Gott.

Für uns alle, dass wir dort, wo wir leben und wirken, uns mit unseren Charismen und Fähigkeiten zum Heil unserer Mitmenschen einsetzen dürfen.
Sei du bei uns, Gott.

Gott, wir setzen unsere Hoffnung auf dich.
In Jesus Christus bleibt dein Wort unter uns in Zeit und Ewigkeit.
A.: Amen.

Vaterunser / Vaterunser

Vater unser im Himmel…

L.: Erlöse uns allmächtiger Vater…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen
Gottes Verheißung gilt allen Menschen.
Trotz allem Krieg und allem Streit

will er uns alle zu Erben berufen.
Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schaue nicht auf unsere Schuld und unser Versagen,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

L Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Dein Wort, o Herr, ist Orientierung zu allen Zeiten.
Gott, in deinem Licht stehen wir,
in deinem Licht gehen wir und kommen zum Ziel des Lebens.
Was immer uns widerfährt –
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Schlussgebet

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich
Es beginnt in unserem Herzen als eine
Leise Stimme, als ein heilvoller Klang.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte der Menschen, die um uns sind.
Es beginnt, wenn wir auf den Menschen
neben uns mit den Augen des Herzens schauen.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte unserer Welt -
inmitten von Hass und Gewalt,
inmitten von Leid und Trauer.

Es beginnt mit kleinen Schritten
auf einem Weg der großen Verheißung.

Aus: „Die Wahrheit leben. Jahresbegleiter 2010“, hg
Von Claus Petersen (Fenestra Wiesbaden 2009)

Segensbitte

Gott, der allmächtige Vater, segne uns.
Er bewahre uns vor Unheil und Schaden.

Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort
und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.

Er lasse uns erkennen, was uns zum Heile dient,
und führe uns auf dem Weg seiner Gebote
zur Gemeinschaft der Heiligen.

Das gewähre uns der dreieinige, gut und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied zum Ausklang des Kirchenjahres

Lied GL 375 1-4

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr